

Ermordete sind nicht vergessen

Schwalmtal - „Eigenartig berührt“ von dem Antrag eines Bürgers, im Bereich der früheren Kinderfachabteilung der Rheinprovinz in Hostert (heutige Kent-School) zum Gedenken an die dort in der Nazi-Zeit ermordeten Kinder eine Gedenktafel aufzustellen, zeigte sich der Rat der Gemeinde Schwalmtal. Keinen Hehl aus seiner Betroffenheit machte insbesondere CDU-Ratsherr Hubert van Horrick, der betonte, daß das Bewußtsein um die Geschehnisse von damals in Hostert und Hehler sehr wach sei. Van Horrick machte darauf aufmerksam, daß die Pfarrgemeinde Mariae Himmelfahrt nicht nur in ihrem „Wegweiser“ auf die Vernichtung „lebensunwerten Lebens“ eingehe, sondern seit Jahren auch in Predigten und Prozessionen der ermordeten Kinder gedenke. Mit Blick auf die bereits vorhandene Gedenktafel am Steinkreuz hinter der Pfarrkirche sprach sich der CDU-Ratsherr allerdings persönlich dagegen aus, „überall Tafeln aufzustellen“. Van Horrick machte jedoch

einen weitergehenden Vorschlag, als er anregte, den ehemaligen Hostert Friedhof als Gedenkstätte zu erhalten.

Völlig unverständlich, daß keiner seiner Nachredner auf diesen Vorschlag einging. Weder Hans-Joachim Schwabe, der die „Aufarbeitung eines grausamen Stückes Geschichte“ unterstrich, noch FDP-Ratsherr Simonis, der den „klaren“ Bürgerantrag kommentarlos bejahte, gingen mit einem Wort auf den Vorschlag „Gedenkstätte“ ein.

Auch wenn Ratsherr Schwabe betonte, es gehe nicht darum, Menschen zu verurteilen, so arteten die Wortbeiträge gegen Ende der Beratung doch in ange deutete „Schuldzuweisungen“ und „Lippenbekenntnisse“ aus. Verständlich, daß es Dr. Simonis (FDP) angesichts solcher „eigentümlichen Wendungen“ für angebracht hielt, den Schluß der Debatte zu fordern. Das abschließende Votum: Alle Ratsherren plädierten für die Tafel zum Denken an die ermordeten Kinder.

Bei der Beschlußformulierung gab es allerdings noch eine Überraschung. Bürgermeister Josef Jacobs gab der Verwaltung nicht nur den Auftrag, sich um die Genehmigung für die Anbringung der Gedenktafel zu bemühen, er „ordnete“ auch an: „Und sprechen Sie die Pfarrgemeinde wegen des Friedhofs an.“ **hc**